

Gold und Silber für Neuentwicklungen

Innovation Awards Agritechnica: Preisträger 2025

Vom 9. bis 15. November findet in Hannover mit rund 2 700 Ausstellern aus 52 Ländern die Agritechnica statt. Unter dem Leitthema „Touch Smart Efficiency“ hat die DLG-Neuheitenkommission zwei Gold- und 22 Silbermedaillen vergeben.

Am Neuheiten-Preis der internationalen Landtechnikbranche konnten alle Unternehmen, die Aussteller auf der Agritechnica 2025 sind, mit ihren Innovationen teilnehmen. Zu dem Award wurden in diesem Jahr 251 Neuheiten eingereicht, davon 234 für die Liste aller Messeneuheiten zugelassen. Mit einem „Innovation Award Agritechnica“ in Gold wird ein Produkt mit neuer Konzeption ausgezeichnet, bei dem sich die Funktion entscheidend geändert hat und durch dessen Einsatz ein neues Verfahren ermöglicht oder ein bekanntes Ver-

fahren wesentlich verbessert wird. Für die Vergabe einer Goldmedaille sind entscheidend:

- Bedeutung für die Praxis,
- Vorteile für die Betriebs- und Arbeitswirtschaft,
- Verbesserung der Umwelt- und Energiesituation,
- Auswirkungen auf die Arbeitserleichterung und Arbeitssicherheit.

Mit einer „Innovation Award Agritechnica“ in Silber wird eine Neuheit ausgezeichnet, bei der ein bekanntes Produkt so weiterentwickelt wurde, dass eine wesentliche Verbesserung der Funk-



Go-Clean von Grimme trägt dazu bei, die Ackerhygiene zu fördern, die Arbeitswirtschaft zu verbessern und die Arbeitssicherheit zu erhöhen, indem der Anwender aufgrund der guten Zugänglichkeit ohne Gefahrisiko die Maschine reinigen kann.

Fotos: dlj

tion und des Verfahrens zu erwarten ist. Dabei erfüllt das Produkt aber nicht in vollem Umfang die Kriterien für die Prämierung mit dem Innovation Award in Gold. Für die Vergabe einer Silbermedaille sind entscheidend:

- die wirtschaftliche Bedeutung für die Praxis,
- Vorteile in der Arbeitsleistung und Arbeitsqualität,
- Positive Auswirkungen auf die Umwelt- und Energiesituation, →



Mit dem Konzept „Deutz-Fahr TAGS – Tractor Assisted Guidance System“ leistet Deutz-Fahr einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit bei Straßenfahrten und beim Rangieren auf dem Hof.

- Verbesserung der Funktionssicherheit.

Bei zwei technischen Neuheiten greift die jeweilige Innovation auf dieselbe Grundidee zurück, die von zwei beziehungsweise drei Herstellern unabhängig voneinander, aber dennoch in ähnlicher Weise umgesetzt wurden. Die Neuheitenkommission hat dies erkannt und vergibt die jeweiligen Silbermedaillen gemeinsam.

In diesem Heft werden ein Teil der Silbermedaillen-Gewinner vorgestellt, in Ausgabe 45 folgen die weiteren und die beiden mit Gold prämierten Innovationen.

Verbesserte Feldhygiene im Kartoffelbau

Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG, Halle/Stand: 25 / F04; Produkt: Grimme Go-Clean-Konzept – einfache und sichere Reinigung bei Fräsen

Das Reinigen von Fräsen im Kartoffelanbau wird beim Wechsel von einer Fläche zur nächsten oft vernachlässigt. Die Arbeit ist aufwändig, weil das Gehäuse meist durchgängig konstruiert ist und die Werkzeuge weit umschließt. Ist das Gerät am Dreipunkt des Schleppers montiert, wird eine Reinigung für den Bediener noch komplizierter. In der Folge werden Reinigungsarbeiten eher selten oder nur unzureichend ausgeführt. Das kann zur Verbreitung von Bodenkrankheiten, hartnäckigen Unkräutern und Schädlingen führen.

Mit dem Go-Clean-Konzept hat die Firma Grimme für dieses Problem jetzt eine praktikable Lösung präsentiert: Das hydraulisch aufklappbare PU-Gehäuse mindert den Erdanhang durch einen Materialwechsel. Zur Erleichterung der Reinigungs- und Wartungsarbeiten kann die Maschine so auf voller Arbeitsbreite geöffnet werden. Der Anwender bekommt einen sicheren und freien Zugang zum Inneren und zu den Werkzeugen. Reinigungs- und Wartungsarbeiten können auf diese Weise schnell und sicher durchgeführt und die Infektionskette von einem Acker zum nächsten wirksam unterbrochen werden.

Go-Clean kann die Ackerhygiene fördern, die Arbeitswirtschaft verbessern und die Arbeitssicherheit erhöhen, indem der Anwender aufgrund der guten Zugänglichkeit ohne Gefährdungsrisiko an der Maschine arbeiten kann.

Mehr Sicherheit bei Rangieren und Straßenfahrt

Same Deutz-Fahr Deutschland GmbH (zusammen mit Stereolabs), Halle/Stand: 04 / D11; Produkt: Deutz-Fahr TAGS – Tractor Assisted Guidance System

Bisherige Kamerasysteme an Traktoren dienen vor allem dazu, tote Winkel abzudecken, oder unterstützen beim Queren von Straßen. Es sind erste Lösungen zur Hinderniserkennung verfügbar, jedoch fehlt es bislang im Agrarbereich an integrierten Systemen, die weitere Funktio-

nen ermöglichen, für die ein Eingriff in die Maschinensteuerung erforderlich ist.

Deutz-Fahr führt nun „Advanced Driver Assistance Systems“ (ADAS) für Traktoren ein. Erstmals verbaut werden diese Assistenzsysteme mit dem Namen „Deutz-Fahr TAGS – Tractor Assisted Guidance System“ in der neuen Baureihe in der oberen 6-Zylinder-Mittelklasse, die zur Agritechnica 2025 vorgestellt wird. Im Standardpaket sind die von Pkw und Lkw her bekannten Funktionen wie „Spurhalteassistent“, „Abbiegeassistent“ und „Objekt-/Personenerkennung“ enthalten. Mit dem Zusatzpaket „Advanced“ lassen sich diese um einen Abstandstempomat mit Kollisionswarner und eine Verkehrsschilderkennung erweitern. Bei den Assistenzfunktionen sollen traktorspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden. Dazu gehören das Vorhandensein von Front- und Heckanbaugeräten am Traktor selbst, das Befahren von Nebenstraßen ohne Markierlinien oder das dichte Folgen von Feldhäckseln beim Anmähen von Maisfeldern. Basis für TAGS sind eine komplett neue Elektronik-Architektur sowie verschiedene Sensor- und Kamerasysteme.



Mit dem Konzept „Deutz-Fahr TAGS – Tractor Assisted Guidance System“ leistet Deutz-Fahr einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit bei Straßenfahrten und beim Rangieren auf dem Hof. Gleichzeitig werden Voraussetzungen für zukünftige Autonomiefunktionen geschaffen.

Exaktes Hacken auch am Hang

Einböck GmbH (zusammen mit Claas E-Systems), Halle/Stand: 11 / B04; Produkt: Smart-Hill

Viele Betriebe der mechanischen Unkrautregulierung noch kritisch gegenüber. Ursache hierfür sind Probleme im Vorgebiete, bei Konturfahrten und im kuppigen Gelände. Gerade im hängigen Gelände driftet der Schlepper oft seitlich hangabwärts.

Dadurch ist die Position der Hackelemente nicht mehr optimal zur Kulturreihe ausgerichtet, was sogar zum Aushacken der Kulturpflanzen führen kann.

Das gemeinsam von Einböck und Claas E-Systems entwickelte Smart Hill System ist eine innovative Erweiterung des kameragesteuerten Verschieberahmens Row-Guard. Die hier



In Kombination mit bestehenden Steuersystemen schafft Smart-Hill die Grundlage und eine praxisrelevante Lösung für präziseres Hacken und höhere Arbeitsgeschwindigkeiten bei der mechanischen Unkrautregulierung unter schwierigen Bedingungen.

verbaute hochauflösende Claas Culti-Cam-Stereokamera analysiert Farbinformationen und 3D-Oberflächenmodelle, um die Hangneigung präzise zu erfassen.

Der Geräterechner verarbeitet die Daten in Echtzeit und steuert eine zusätzliche rotierende Achse über ein Proportionalventil an, die wiederum das Hackgerät automatisch in einem 90°-Winkel zur Pflanzenreihe ausrichtet und so eine nichtlineare Abdrift in Hanglagen oder auch bei großen Lenkbewegungen kompensiert. Dadurch kann nun auch im hängigen Gelände präzise und schnell gehackt werden, und auch der Einsatz von Fingerhacken ist am Hang erstmals zuverlässig möglich.

Verbrauch, Fahrverhalten und Leistung austarieren

Claas, Halle/Stand: 13 / C18
Produkt: Vorausschauendes, vollständig adaptives Antriebstrang-Managementsystem für stufenlose Traktorgetriebe

Motor-Getriebe-Managementsysteme ermöglichen den Traktoreinsatz in verbrauchsgünstigen Betriebspunkten und stellen ein komfortables Fahren sicher. Bisherige Systeme basieren meistens auf pauschal festgelegten Kombinationen von Motordrehzahl und Getriebeübersetzung, was bei stark wechselnden Lastbedingungen zu Drehzahleinbrüchen oder dem Betrieb in ungünstigen Betriebspunkten führen kann.



Mit der iQblue Fan Automation entwickelt Lemken die pneumatische Sätechnik in einem entscheidenden Schritt weiter.

Claas präsentiert für die neuen Axion-Großtraktoren deshalb ein neues „Adaptives Antriebstrang-Managementsystem“. Grundlage hierfür sind Wirkungsgradkennfelder für Motor, Getriebe und Hydraulik sowie ein lernfähiger Algorithmus. Bei der Teilfunktion „Auto Load Anticipation“ merkt sich das System bei der ersten Hin- und Rückfahrt auf dem Feld den Leistungsbedarf sowie Lastsprünge, zum Beispiel am Vorgewende. Bei den weiteren Fahrten werden Drehzahlen und Übersetzungen dann automatisch angepasst, bevor die Lastsprünge auftreten.

Weitere Teilfunktionen sind „Fuel Optimized Load Control“ und „Auto Droop“. Die Erstgenannte sorgt dafür, dass der Motor im Teillastbereich immer entlang der Kennlinie mit dem geringsten spezifischen Verbrauch betrieben wird. „Auto Droop“ zielt auf die Vollast ab und bewirkt, dass bei den arbeitsspezifischen Soll-Geschwindigkeiten immer die maximal mögliche Leistung am Getriebeausgang ankommt.

Mit der Teilfunktion „Hydraulic Flow Adaption“ kann der Traktor anhand von Pumpen- und Ventilkennlinien erkennen, ob das aktuelle Ölfördervolumen ausreicht, um den Bedarf der Anbaugeräte zu decken. Abgerundet wird das System durch das „Engine Boost Management“, das die tatsächlichen Leistungsflüsse vom Motor zur Zapfwelle und zum Getriebeausgang kontinuierlich analysiert. Bei Bedarf wird die Motorleistung so angepasst, dass die zulässigen Drehmomentgrenzen an keiner Stelle im Antriebstrang überschritten werden – kontinuierlich und ohne starre Boost-Stufen.

Durch das Zusammenspiel aller Funktionen ermöglicht das System eine gute Balance zwischen minimalem Verbrauch, maximaler Leistungsbereitstellung und optimalem Fahrverhalten.

Gebläsesteuerung für Sämaschinen automatisiert

Lemken GmbH & Co. KG
Halle/Stand: 11 / B51
Produkt: Lemken iQblue fan automation | automatisierte Gebläsesteuerung

Bei pneumatischen Sämaschinen wird aktuell die Luftmenge über die Gebläsedrehzahl eingestellt. Dabei werden je nach Maschinentyp (mit oder ohne Fronttank) und je nach Leitungslänge für die zu drillende Saatgutpartie die vom Hersteller empfohlenen Drehzahlen eingestellt. Meist sind diese zu hoch und müssen während der Arbeit angepasst werden. Kritisch ist auch, dass sich die Gebläsedrehzahl bei blockierten Leitungen nicht ändert und somit keine Fehlerdetektion möglich ist.

Die automatische Gebläsesteuerung iQblue Fan Automation von Lemken erfasst nun erstmals die angesaugte Luftmenge und nutzt diese Information als Regelgröße in Abhän-



Durch das Zusammenspiel aller Teilfunktionen stellt das vorausschauende, adaptive Antriebstrang-Managementsystem für stufenlose Traktorgetriebe von Claas eine innovative Weiterentwicklung der bekannten Konzepte dar.



Die Rauch Landmaschinenfabrik bietet mit VarioSmart eine smarte Grenzstreulösung und eine interessante Innovation insbesondere für kleinere Betriebe an.

gigkeit von der Schwebe- geschwindigkeit des zu fördernden Saatgutes und Düngers und der zu fördernden Masse pro Zeiteinheit. Dabei besteht ein Zusammenhang zwischen der angesaugten Luftmenge und dem vom Hersteller kalibrierten Unterdruck.

Das System wird vom Hersteller von der einfachen Anzeige bis zur automatischen Gebläsesteuerung über eine ISOBUS-Anwendung und iQblue connect angeboten. Auch bei Geräte- kombinationen mit mehreren Gebläsen kann die Luftmenge optimal gesteuert werden. Das ermöglicht eine praxisnahe und adaptive Regelung unabhängig von der Maschine oder der Anwendung.

Smarte Grenzstreulösung für kleinere Betriebe

Rauch Landmaschinenfabrik GmbH, Halle/Stand: 9 / E15; Produkt: VarioSmart

Während bei Düngerstreuern mit hydraulischem Zapfwellenantrieb eine stufenlose Einstellung der grenzseitigen Scheibendrehzahl seit langer Zeit möglich ist, setzt man bei Düngerstreuern mit mechanischem Zapfwellenantrieb bislang auf eine Drehzahlanpassung beider Streuscheiben oder auf Klappschirme. Diese Systeme stellen eine einfache Lösung dar, bieten jedoch oft nur eine geringere Verteilgenauigkeit.

Mit VarioSmart, dem verbesserten Grenzstreusystem der Rauch Landmaschinenfabrik, ist

es erstmalig möglich, die Drehzahl der rechten Streuscheibe bei einem Düngerstreuer mit mechanischem Zapfwellenantrieb stufenlos von 900 auf 400 U/min aus der Fahrerkabine reduzieren. Das ermöglicht eine präzisere Verteilung des Düngers an der Feldgrenze durch steiler abfallende Grenzstreubilder und reduziert somit die Gefahr von Düngerkörnern auf Nichtzielflächen.

Mit dem System VarioSmart kann damit erstmalig eine präzise Verteilung des Düngers an den Feldgrenzen bei Düngerstreuern mit mechanischem Zapfwellenantrieb durch eine einseitige Drehzahlanpassung erfolgen. Auf diese Weise können Dünger, Kosten und die Umweltbelastung minimiert werden.

Selbsteinstellender Mineraldüngerstreuer

Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG, Halle/Stand: 9 / D32; Produkt: ZA-TS 01 AutoSpread

Es gibt bis heute keinen selbst-einstellenden Düngerstreuer, und bestehende Systeme können im Feld nur die Wurfriechung ermitteln, wobei die Querverteilung anhand einer vorzube- henden Sollwurfriechung automatisch konstant gehalten wird. Wird jedoch eine falsche Sollwurfriechung als Zielgröße eingestellt, hat dies eine fehlerhafte Applikation mit Ertrags- und Qualitätseinbußen zur Folge.

Mit AutoSpread von Amazone ist erstmals ein selbst-einstellender Düngerstreuer auf dem Markt. Neben der Wurfriechung wird nun auch die Wurfweite über Radar beim Zentrifugalstreuer erfasst und somit ein elektronischer Gesamttrundumblick möglich. Ein Auslegen von Streuschalen oder Streumatten ist nicht mehr zwingend erforderlich. So erzeugt das System durch eine autonome Streuer-einstellung ein Live-Streubild, das per KI auf dem Feld kontinuierlich validiert und mit dem digitalen Zwilling aus der Streuhalle abgeglichen wird. Somit wird permanent auf inhomogene Düngerqualitäten bei der

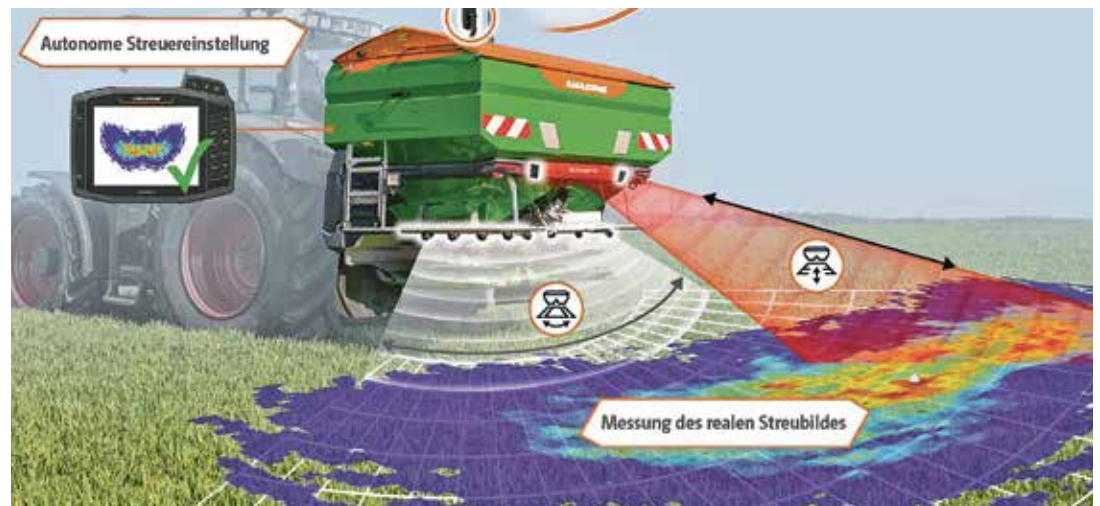
Applikation autonom reagiert. Probleme durch verschlissene oder verklebte Streuorgane werden dem Fahrer sofort angezeigt.

Das hat zugleich den Vorteil, dass auch die anderen Regelsysteme wie Section Control, Windcontrol, Curve-Control oder Grenz-streuen laufend optimiert werden. Damit wird der Düngemittel-Einsatz effizienter, was Arbeitszeit und Kosten reduziert und die Umwelt nachhaltig schont.

Gülleseparation auf neuem Level

Börger GmbH Drehkolben-pumpen, Halle/Stand: 23 / B18; Produkt: Bioselect RC 250

Bei einer Auftragserteilung bekommt ein Lohnunternehmer in der Regel nur grobe Angaben für den zu separierenden Wirtschaftsdünger; Informationen über den Trockensubstanz- und Fasergehalt des Wirtschaftsdüngers liegen nur selten vor. Dieser kann sich je nach Tierart und Fütterung unterscheiden und unterliegt durch Niederschläge jahreszeitlichen Schwankungen. Wenn der Wirtschaftsdünger vor dem Separieren nicht ausreichend homogenisiert wurde, kann es auch während des Separationsvorgangs zu einer Variabilität im Trockensubstanz- und



Mit AutoSpread von AMAZONE ist erstmals ein selbst-einstellender Düngerstreuer auf dem Markt. Neben der Wurfriechung wird nun auch die Wurfweite über Radar beim Zentrifugalstreuer erfasst und somit ein elektronischer Gesamttrundumblick möglich.



Der neue Pressschneckenseparator Bioselect RC250 von Börger ermöglicht unter anderem durch eine Multi Disc vario mit eigenem Antrieb während des Separationsvorgangs kontinuierlich auf das zu separierende Medium zu reagieren.

Fasergehalt kommen. Während der Separation muss dann reagiert werden, was Know-how erfordert und mit einem deutlichen Arbeitsaufwand verbunden ist.

Der neue Pressschneckenseparator Bioselect RC250 von Börger vereint viele Vorteile: Durch eine Multi Disc vario mit eigenem Antrieb kann während des Separationsvorgangs kontinuierlich auf das zu separierende Medium reagiert werden. Mit der Multi Disc vario wird der Anpressdruck, die Drehgeschwindigkeit sowie die Drehrichtung an die Beschaffenheit des Mediums angepasst und damit zugleich die Räumrate (Propfen-Abtrag pro Multi Disc vario-Umdrehung) reguliert. So wird die Austragsrate erhöht,

aber auch Reibung, Energieverbrauch und Verschleiß reduziert.

Ernteverlusterfassung schon am Erntevorsatz

Carl Geringhoff Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Halle/Stand: 13 / A39; Produkt: Yield EyeQ

Die Aufnahmeverluste des Erntevorsatzes sind bei der Druschfruchternte ein nicht zu vernachlässigender Faktor, insbesondere unter schwierigen Erntebedingungen bei liegendem Getreide oder bei Druschfrüchten mit Fruchtständen nahe an der Bodenoberfläche. Bisher werden die Aufnahmeverluste nur visuell bewertet oder im Versuchswesen mit hohem Aufwand gemessen. Beim

üblichen Einsatz, auch bei Nutzung von Vorsatz-Einstellregeltechniken, fehlt dem Bediener eine Information bezüglich der zielgemäßen Einstellung des Erntevorsatzes.

Geringhoff hat mit Start-ups die Scanner-technik Yield EyeQ entwickelt. Hochauflösende Kameras befinden sich an der Vorsatzrückwand und scannen die auf dem Boden befindlichen Körner und Fruchtstände, um auch die Vorernteverluste zu erfassen. Ändert der Bediener nun die Einstellungen am Erntevorsatz, indem er beispielsweise bei leicht ausfallendem Getreide die Haspelposition optimiert, wird ihm die Veränderung der Kornverluste angezeigt. Darüber hinaus können die kartierten Vorernte- und Aufnahmeverluste Grundlage für pflanzenbauliche Entschei-

dungen sein. Insbesondere bei kritischen Früchten wie Leguminosen lässt sich der Nutzungsgrad zwischen aufgewachsenem und tatsächlichem

Kornerntrag berechnen.

Yield EyeQ schafft außerdem die Grundlage für weitere Anwendungen bis hin zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Einstellungen an Erntevorsätzen.

Gestängeführung mit 3D-Radarsensoren

Horsch Maschinen GmbH, Halle/Stand: 12 / B05; Produkt: proaktives BoomControl

Aktuell werden die meisten Gestänge an Pflanzenschutzspritzen mit Ultraschallsensoren gesteuert, die den Abstand zum Bestand messen und reagieren,



Der Mähdrescherfahrer erhält mit YieldEyeQ erstmalig bereits während des Erntevorganges eine Entscheidungsunterstützung zur Wirkung von Einstelloptimierungen am Erntevorsatz.



Durch die im Vorfeld modellierte Zieloberfläche kann das neue BoomControl von Horsch frühzeitig agieren und muss nicht erst reagieren. Der Abstand zwischen Düse und Zielfläche wird über die komplette Gestängebreite präziser eingehalten, was das Fehlerrisiko gerade beim Band- und Spot-Spraying oder bei der Einhaltung von Abständen beim abdriftarmen Spritzen verringert.

wenn das System eine Abweichung vom Sollwert registriert. Aufgrund des geringen Vorlaufes und der geringen abgetasteten Flächen müssen die Gestänge sehr schnell reagieren, um zum Beispiel bei Bestandskanten das Gestänge anzupassen, was bei Bestandslücken von großem Nachteil sein kann. Hinzu kommt, dass die Sensoren den Zielflächenabstand nur punktuell erfassen, sodass über die gesamte Arbeitsbreite nur geringe Bereiche betrachtet werden. Bei steil abfallendem Gelände zum Feldrand hin bedeutet das beispielsweise, dass der mittlere Sensor das Gestänge in der Höhe halten und der äußere das Gestänge absenken würde und das Gestänge dazwischen den

Bestand berührt. Eine optimale Gestängeführung stellt deshalb immer einen Kompromiss dar.

Der Lösungsansatz fängt bei der Sensortechnik an. Das proaktive BoomControl-System von Horsch greift hierzu auf deutlich weniger anfällige 3D-Radarsensoren zurück, modelliert über deren Daten die gesamte Zieloberfläche im nahen Umfeld von 5 bis 10 m und nutzt die so berechnete Gelände- und Bestandsflächenkontur für die Gestängesteuerung. Dabei überlappen sich die Kegel der Sensoren und erfassen den Abstand zu vielen Objekten, wie Boden- und Bestandsoberfläche, Blätter, Ähren und Lücken sowie Bodenfurchen zur Bewässerung und Hindernissen.

Durch die Betrachtung des näheren statt des weit vorausschauenden Umfelds werden Fehler vermieden, die zum Beispiel bei einem stark ansteigenden oder abfallenden Gelände entstehen können. Zugleich kann durch eine Erfassung des weiter vorausschauenden Bereiches frühzeitig auf größere Geländeänderungen reagiert werden. Ein Kontakt des Gestänges mit der Zielfläche wird vermieden.

Durch die im Vorfeld modellierte Zieloberfläche kann BoomControl frühzeitig agieren und muss nicht reagieren. Der Abstand zwischen Düse und Zielfläche wird über die komplette Gestängebreite präziser eingehalten, was das Fehlerrisiko gerade beim Band- und Spot-Spraying oder bei der Einhaltung von Abständen beim abdriftarmen Spritzen verringert. Auch Schwierigkeiten durch Reflektionen am Spritzfächer werden ausgeschlossen. Zusätzlich kann durch den flächigen Scan sämtlicher Objekte eine Bestandsdichteabschätzung erfolgen und damit das System der Gestängeführung als smarter Sensor zum Beispiel für die variable Applikation mitgenutzt werden.

Einfaches Wechseln von Mähfingern und Mähklingen

Schumacher GmbH, Halle/Stand: 13 / B25, Produkt: Schumacher EasyCut3 (EC3) QuickFit Schnittersystem

Beschädigte Mähklingen oder Mähfinger am Getreideschneiderwerk führen zum Stillstand einer Erntekette. Obwohl zur Zeiterparnis für die Reparatur in der Vergangenheit viele Detaillösungen entwickelt wurden, blieb das Risiko von Arbeitsunfällen größtenteils bestehen. Die reparierende Person befindet sich weiterhin in der Gefahrenzone direkt vor dem Messerbalken unterhalb der angehobenen Haspel. Zum Wechsel eines Doppel-Mähfingers sind zwei Schrauben und eventuell ein Ährenheber zu demontieren. Zum Wechsel einer Klinge sind zusätzlich zwei Schrauben zu entfernen und der entsprechende Mähfinger wird demontiert oder seitlich verschoben. Oft wird sogar das Messer seitlich bewegt. Dabei kommt es immer wieder zu Verletzungen am Kopf oder an den Händen.

Das Schnittersystem EasyCut III kommt erstmalig seit Einführung des Fingerbalkenmäherwerkes mit bohrungslosen Mähfingern und Mähklingen aus. Finger und Klingen werden mithilfe von Adapterplatten mit dem Rahmen (Messerbalken) beziehungsweise der Stange (Messerrücken) verschraubt, woraus eine höhere Stabilität resultiert. Die patentierte Konstruktion erfordert beim Wechsel nur noch ein Lösen der auf der Oberseite befindlichen Befestigungsmuttern und ein Entnehmen nach vorne beziehungsweise Einfügen von vorne. Das vermeidet Schraubenverluste und den Werkzeugansatz, was den Montagekomfort erhöht. Insbesondere ist kein Verschieben von Fingern oder Mähmesser erforderlich, wodurch die Unfallgefahr bei diesen Arbeiten deutlich reduziert wird. Darüber hinaus wurden die Mähfingergeometrie verändert und so die Fremdkörperabweisung verbessert und Schnittflächen vergrößert.

dlg/LW



Das EasyCut III von Schumacher leistet einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Arbeitssicherheit und somit auch der Einsatzsicherheit bei der Getreideernte.